

Täglich werden LSBTIQ+-Menschen auf Berliner Straßen, in Bussen und Bahnen Opfer von verbaler Hetze, Bedrohungen und physischer Gewalt. Gleichzeitig erleben wir eine anhaltende Welle gezielter Zerstörung – von Regenbogenbänken bis hin zu Gedenkortern. Queerfeindlicher Hass ist kein abstraktes Phänomen, sondern bittere Realität in unserer Stadt.

Spätestens jetzt muss auch dem Letzten klar sein: Wer die Freiheit leben will, muss die Sicherheit garantieren. Ohne Schutz gibt es keine Sichtbarkeit!

Schluss mit Ausreden – Täterschutz endlich beenden!

Es ist unerträglich, dass in einigen Bezirken wirksame Sicherheitsmaßnahmen blockiert werden. Wer das **Allgemeine Sicherheits- und Ordnungsgesetz (ASOG)** torpediert und Instrumente wie gezielten **Videoschutz an Gefahrenorten** verhindert, betreibt Täterschutz auf dem Rücken der Opfer.

- Der Schutz von Betroffenen und die **Steigerung des Sicherheitsgefühl** müssen Vorrang haben.
- Wir fordern den vollen Einsatz moderner Videoschutztechnik an Hotspots und eine spürbar erhöhte Polizeipräsenz vor Ort.
- Echte **Sicherheit gelingt nur mit der CDU** – durch pragmatisches Handeln, klare Kante gegen Extremismus und ohne Scheuklappen.

Wir werden alles in unserer Verantwortung Stehende tun, um die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl für queeres Leben spürbar zu stärken.

Ein dringender Appell: Jeder Übergriff muss angezeigt werden!

Versteckte Dunkelziffern schaden der Community und helfen nur den Tätern. Zeigt jeden Angriff, jede Beleidigung, Bedrohung oder Sachbeschädigung konsequent an! Nur so kann die Polizei Schwerpunkte setzen und gezielt handeln.

- Ansprechpersonen der Polizei Berlin für LSBTIQ kontaktieren: 030 – 46 64 97 94 44
- Anzeige direkt online erstatten: internetwache-polizei-berlin.de



Sicherheit.
Sichtbarkeit.
Freiheit.